

Evangelisch in Ratingen

März | April | Mai

EVANGELISCHE

1 | 2024

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

URSPRUNG





Zukunftskinder

Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Orientierung geben – Leben gestalten!

Stiftung Zukunftskinder

Turmstraße 10, 40878 Ratingen // Telefon 02102 158576

<http://www.vomhimmelhoch.de/gutes-tun/stiftung-zukunftskinder/>

Spendenkonto: IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38, BIC GENODED1DKD

Stichwort: RT 20, AO 9100 000, Zukunftskinder

Helfen Sie mit Ihrer Spende

Telefon
1 40 40

**Tag &
Nacht**

Turmstr. 16
Friedhofstr.

BEERDIGUNGSINSTITUT
»HEIMKEHR«

Bestattungen
aller Art

Inhaber:
Fr. Jacob

Kostenlose
Beratung

Unsere Ratgeber bei
Trauerfällen und Vorsorge (Band I & II)
bei uns kostenlos erhältlich.



Liebe Leserinnen und Leser,
selbstverständlich informieren wir Sie wieder
in der Mitte des Heftes über die Gottesdienste
der kommenden Wochen. Außerdem enthält
diese Ausgabe Vielfältiges für Jung und Alt,
für Musikliebhaber und Fotobegeisterte.

Wir hoffen, dass die Buchseiten ausnahms-
weise auch ohne das bibliophile Wissen von
Uwe K. Frohns interessante Ideen für Buch-
freunde enthalten.

Schwerpunktmäßig beschäftigen wir uns
dieses Mal mit dem Thema „Ursprung“ –
vom Urknall und der Entstehung der Welt-
religionen bis in die Gegenwart mit ihren Kon-

flikten und der Forschung darüber. Schließlich
kehren wir wieder zu uns selbst zurück: Wer
sind wir? Wo kommen wir her? Und wohin
bringt uns die Zukunft?

An dieser Stelle etwas Wichtiges für unsere
gemeinsame Zukunft: Der Euphemismus
„Remigration“ wurde korrekterweise zum
UNWORT des Jahres 2023 gekürt. In einem
Land, in dem nicht-öffentlich oder öffentlich
darüber diskutiert wird, dass man Millionen
Mitmenschen dahin zurückschicken möchte
woher sie kommen, müssen wir uns auf den
Ursprung unserer Gesellschaft besinnen:
Das Christentum mit seinen Werten! Und
wir müssen gemeinsam dafür einstehen
und den Mund aufmachen! Dazu zu schwei-
gen war schon einmal der Ursprung großer
Unmenschlichkeit!

Ihre

Elke R. Adam Roly

04 Kontakte

Thema „Ursprung“

- 06 Von der Art des rheinischen Miteinanders
- 08 Wie entsteht eine Religion?
- 10 Am Anfang ...
- 13 Religiöse Ursprünge – Abraham: Vater
des Glaubens
- 14 Herkunft und Prägung
- 15 Konfliktforschung in den Politikwissen-
schaften
- 16 Aha!
- 18 Konfliktforschung und Familienberatung
- 20 Buchtipps zu den Themen

Evangelisch

- 22 Gottesdienste
- 28 Gottesdienstplan
- 31 Seelsorge
- 34 Veranstaltungen
- 38 Für Jung und Alt

Kultur

- 42 Kirchenmusik
- 46 Seminare

Aus der Kirche

- 48 Aus dem Presbyterium
- 50 Aus der Gemeinde

54 Kurz vor Schluss

www.vomhimmelhoch.de

Telefonseelsorge

Tel. 0800 111 0 111

Evangelische Kirchengemeinde Ratingen, Presbyterium

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen
Tel. 02102 16640 44
Fax 02102 16640 50

Gemeindebüro

montags bis freitags, 10.00–12.00 Uhr
G. Klimpki, E. Philippen, G. Sasse
Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen
Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050
gemeindebuero.ratingen@ekir.de

Bankverbindung Sparkasse

IBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88
Bitte ein Stichwort zum Spendenzweck angeben.

Ev. Stadtkirche Mitte Familienzentrum Emmaus

Pfarrer Frank Schulte
Dr. Kessel-Straße 6a, 40878 Ratingen
Tel. 56 52 369
frank.schulte@ekir.de

Pfarrer Christoph Rau
Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen
Tel. 02222 9070734
christoph.rau@ekir.de

Ev. Stadtkirche
Lintorfer Straße 18, 40878 Ratingen

Familienzentrum KiGa Emmaus
Talstraße 9, 40878 Ratingen
Tel. 889 19 41
kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm
Küster Dirk Oberbanscheidt
Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Tel. 15 85 94
dirk.oberbanscheidt@ekir.de

Paul-Gerhardt-Kirche Tiefenbroich

Pfarrer Stephan Weimann
Alter Kirchweg 46, 40880 Ratingen
Tel. 49 04 11
stephan.weimann@ekir.de

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche

Küsterin Gudrun Klimpki
Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen
Tel. 01522 44 28 393

Friedenskirche Ost & Eggerscheidt

Pfarrer Thomas Gerhold
Kantstraße 11, 40882 Ratingen
Tel. 84 92 98
thomas.gerhold@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche
Küster Thorsten Schücking
Hegelstraße 16, 40882 Ratingen
Tel. 8 10 63
thorsten.schuecking@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche
Hegelstraße 18, 40882 Ratingen
Tel. 84 18 89
kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Evangelische Kirche Eggerscheidt
Am Kesselströttchen

Versöhnungskirche West

Pfarrer Matthias Leithe
Maximilian-Kolbe-Platz 26,
40880 Ratingen
Tel. 49 04 05
matthias.leithe@ekir.de

Gemeindezentrum Versöhnungskirche
Küster Michael Ristau
Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen
Tel. 49 04 07
michael.ristau@ekir.de

Kindergarten West

Berliner Straße 33, 40880 Ratingen
Tel. 49 04 08
kita-berliner.ratingen@ekir.de

Jugendarbeit

JuTu / Mitte & Süd
Andrea Laumen
Turmstraße 10, 40878 Ratingen
Tel. 15 85 76 oder 0151 42 11 12 93
andrea.laumen@ekir.de

Teekeller / Tiefenbroich

Katharina Radimersky
Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen
Tel. 0151 40 80 13 64
katharina.radimersky@ekir.de

Teestube / West

Katharina Radimersky
Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen
Tel. 0151 40 80 13 64
katharina.radimersky@ekir.de

Jugendtreff Ost

Diakon Werner Geschwandtner
Hegelstraße 16, 40882 Ratingen
Tel. 0157 8080 9113
werner.geschwandtner@ekir.de

Impressum

Hg. Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Redaktion/Mitarbeit: Wolfgang Arnold, Elke Claussen, Dirk Czwella, Christian Dubiel, Uwe K. Frohns, Pfarrer Thomas Gerhold, Werner Geschwandtner, Bernhard Goldschmidt, Martin Hanke, Pfarrer Matthias Leithe, Dagmar Maass, Katharina Radimersky, Achim Rohe, Katharina Schreiner, Volkmar Schrimpf, Pfarrer Frank Schulte, Pfarrer Stephan Weimann (V. i. S. d. P.)

Evangelisch in Ratingen erscheint 4 x p. a.

Nächster Redaktionsschluss: 30. März 2024

Kirchenmusik

Kantor Martin Hanke
Tel. 0173 15 24 211
martin.hanke@ekir.de

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Haus am Turm
Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Tel. 10 91 0
kontakt-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation Haus am Turm

Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Tel. 10 91 44

CVJM Ratingen

Grütstraße 11, 40878 Ratingen
Tel. 22 83 6
www.cvjm-ratingen.de

Ev. Familienbildungswerk

Haus am Turm
Turmstraße 10, 40878 Ratingen
Tel. 10 94 0
mail@ev-familienbildung.de



Von der Art des rheinischen Miteinanders

Wir beide sind in Düsseldorf aufgewachsen und fühlen uns unserer heimatlichen Region in Liebe verbunden. Das heißt, wir leben gern hier in Ratingen und mögen die lebensfrohe und offene Art im Miteinander der Menschen. Deutlich für jeden in der verbindenden Begrüßungsformel: „Tach zusammen!“ Und wir schätzen auch die rheinische Gelassenheit mit Problemen umzugehen. Die ist für viele Menschen Ausdruck einer tiefen Glaubensüberzeugung, dass Gott es mit allen Menschen gut meint im Leben und im Sterben. Diese gelebte Gelassenheit kommt für uns immer dann an Grenzen, wenn die verbindende und offene Lebenseinstellung durch ausgrenzendes und menschenverachtendes Gedankengut gefährdet ist. Und das erleben wir zurzeit, wenn in Teilen der Gesellschaft über „Remigration“ nachgedacht wird, um angeblich unsere Heimat vor fremden Einflüssen zu schützen.

Wir beide leben und arbeiten seit Jahren in Ratingen-West, einem Stadtteil, in dem fast jede und jeder irgendwann zugezogen ist. Viele nach dem zweiten Weltkrieg. Andere kamen später aus allen Teilen der Welt dazu. Und die offene, rheinische Lebensart machte es möglich, dass „Integration“ und nicht „Remigration“ angestrebt worden ist und in weiten Teilen auch als gelungen bezeichnet werden kann.

Dieser starke Wille zum Weg miteinander



Foto: Dietrich Janicki

hat bekanntlich tiefe Wurzeln im christlichen Glauben: Jesus wurde kurz nach seiner Geburt aufgrund der politischen Machenschaften des regierenden Königs in Jerusalem zum Flüchtlingskind. In Ägypten fanden er und seine Familie nach biblischem Zeugnis Aufnahme, Schutz und Auskommen. Daran heute zu erinnern kann Sicherheit geben, an den rheinischen Tugenden einer offenen und Zutritt gewährenden, aufnehmenden Gesellschaft festzuhalten, die unser Land, die Region und unsere Stadt Ratingen bisher prägten.

Deshalb unterstützen wir mit Überzeugung die derzeitigen Initiativen gegen rechtes Gedankengut, das unsere offene und freundliche Lebensart zu erschüttern sucht. Das Leben wird nicht ärmer, sondern reicher, wenn wir an den altbewährten Tugenden der Gastfreundschaft und Nächstenliebe festhalten.

Pfarrer Ulrich Kern (Heilig Geist in West und Tiefenbroich) und Pfarrer Matthias Leithe (Versöhnungskirche in West)



Demo gegen Rechtsextremismus in Ratingen Mitte, am 27.1.24



Wie entsteht eine Religion?

Es gehört zu den Herausforderungen für jeden gläubigen Christen, dass überall auf der Welt Religionen entstanden sind. Manche betrachten wir als urtümlich und wenig differenziert. Manche bieten ein gewaltiges Götterpanorama mit dazugehörigen Geschichten und einige wenige beschränken sich auf einen Gott – oder kommen sogar ohne eine persönliche Gottesvorstellung aus. Wie aber entsteht eine Religion? Was sind die Ursprünge – oder genauer: Wo könnte es Ursprünge geben?

Manches fällt auf. So ist der Gott (oder ein Gott?) der vorisraelitischen Stämme auf einem Berg zuhause. Sein Name „Jahu“ wurde und wird oft als lautmalerisch bezeichnet: Ahmt er das Donnern eines Vulkanausbruchs nach? Jedenfalls wird der Gott Israels immer wieder mit Naturphänomenen wie Donner, Blitz oder Sturm verbunden. In der Tat lässt sich der Ursprung zumindest einiger Religionen mit den Launen der Natur in Verbindung bringen. Was Menschen nicht verstanden, was ihnen unheimlich war und nach einem Gegenüber aussah, wollten sie unter Kontrolle bringen – durch Verehrung oder Opfer.

Leider scheint auch der Hang des Menschen zur Gewalt gegen andere Menschen oft religiöse Handlungen angeregt zu haben: Menschenopfer sind in allen Kulturen zumindest zeitweilig zu finden. Der Hang zur Gewalt ließ sich leicht auf die Naturgewalten übertragen, die man gnädig stimmen wollte. So gehört Gewalt zu vielen Religionen – mehr oder weniger kontrolliert. Im Namen eines

Gottes zu töten, ist den Menschen nie allzu schwer gefallen.

Es gibt auch freundliche Wurzeln von Religion. Ich stand vor einigen Jahren gerührt vor einem lebensgroßen Modell im Neandertal-Museum bei Mettmann, das eine Neanderthalerin zeigt, die auf dem toten Körper ihres Gefährten Blumen ablegt. So sollte zumindest angedeutet werden, dass es schon bei unseren frühen Vorfahren religiöse Handlungen zum Begräbnis gegeben hat. Obwohl die Hinweise sehr dünn gesät sind. In diesem Fall waren es die Pollen von Blumen, die Bestandteil eines Neandertaler-Begräbnisses waren. Natürlich gibt es immer auch andere Erklärungen. Aber viel weist darauf hin, dass der Tod, den der Mensch ja bewusst miterlebt, die Frage nach einem Neuanfang hervorrief. Kann es sein, dass ein Mensch, den man so lebensvoll erlebt hat, plötzlich keine Regung mehr zeigt? Vielleicht kommt doch etwas – und dafür muss man den Toten bzw. die Tote vorbereiten. So weist der Respekt vor verstorbenen Menschen, der sich im sorgfältigen Begräbnis und in Grabbeigaben ausdrückt, auf Vorstellungen hin, die die menschlichen Möglichkeiten übersteigen. „Woher kommt mir Hilfe?“ Dieser Satz aus den Psalmen im Alten Testament scheint Menschen immer schon umgetrieben zu haben.

Wenn Religion so entsteht – was bedeutet das für die Wahrheit unseres Glaubens? Ist er auch das Produkt von Naturerlebnissen und Vorstellungen von einer übermenschlichen Macht? Sicher ist, dass solche Elemente in die biblischen Erzählungen eingeflossen

sind. Aber es gibt in der Bibel ein bemerkenswertes Phänomen, das sich vom Judentum über das Christentum bis hin zum Islam fortgesetzt hat. Es ist nämlich so, dass nicht nur der Mensch mit seinen beschränkten Vorstellungen nach dem Göttlichen sucht. Überraschend und überwältigend sucht auch Gott Kontakt zu den Menschen. Propheten reden buchstäblich für Gott – kritisch, überraschend und zukunftsorientiert. Sie erzählen von sich, dass Gott in ihr Leben eingetreten ist und es in Beschlag genommen hat. Diese Propheten sind der Kern der Offenbarungsreligionen. Die Wahrheit ihrer Botschaft sagt viel über die Wahrheit des Glaubens überhaupt. So

heißt es auch schon in der Bibel, dass man einen Propheten daran erkennt, dass seine Worte eintreffen.

Zum Glück sind wir nicht auf Ursprünge verwiesen, die im Dunkeln liegen und oft mit Angst und Gewalt verbunden sind. Wir glauben an einen Gott, der selbst gezeigt hat, wer er ist und was er will. Um es mit einem modernen Kirchenlied zu sagen: „Die Wahrheit wird erweisen, ob Gottes Hand uns trägt.“

Stephan Weimann



Am Anfang ...



Fotos: D. Steegmann

... schuf Gott Himmel und Erde. (Gen 1,1). So fängt – wie wir alle wissen – die Bibel an. Heute wissen wir auch, dass unser Universum vor etwa 13,8 Milliarden Jahren durch den Urknall entstanden ist. Der Urknall oder Big Bang war der Beginn von Materie, Raum und Zeit.

Das Universum entstand aus EINEM Punkt und dehnte sich rasant aus. Nach etwa zehn Mikrosekunden entstanden Protonen und Neutronen. Nach etwa einer hundertstel Sekunde entstanden aus den Protonen und Neutronen die ersten Atomkerne.

Nach etwa 300.000 Jahren banden sich die Elektronen an die Atomkerne und die ersten Elemente Wasserstoff und Helium bildeten sich.

Weitere 80.000 Jahre später hatte sich das Universum so weit ausgedehnt, dass die Protonen („Lichtteilchen“) entweichen konnten. Und es wurde Licht. (Gen 1,3)

Die Urknall-Theorie geht auf den belgischen Theologen, katholischen Priester und Astrophysiker Georges Lemaître (*1894 bis †1966) zurück, der sie vor knapp 100 Jahren aufstellte.

Die der Theorie zugrunde liegende Ausdehnung des Universums wurde 1929 von Edwin Hubble bewiesen, indem er zeigte, dass sich alle Galaxien voneinander entfernen. Je weiter Galaxien von uns entfernt sind, desto schneller entfernen sie sich von uns.

Der Begriff „Big Bang“ im englischen Sprachraum wurde von Fred Hoyle, einem Gegner der Urknall-Theorie geprägt. Er wollte mit diesem Begriff die Theorie, dass das Universum „aus dem Nichts“ entstanden ist, ins Lächerliche ziehen. Unbeabsichtigt prägte er damit DEN Begriff für die Entstehung des Universums, den wir heute in den Medien, auf Buchtiteln und der Wissenschaft lesen und hören.

Ich finde, dass dies Ähnlichkeiten zu „Made in Germany“ hat. Diese Aussage war ursprünglich auch als Warnhinweis vor minderwertiger Importware in England eingeführt worden und wurde zum Qualitätssiegel des deutschen Wirtschaftswunders.

Aber zurück zu den Sternen.

Die Wasserstoff- und Heliumatome ballten sich zu Materiewolken zusammen und in ihnen entstanden die ersten Sterne. Solche Sternentstehungsgebiete können wir auch heute noch am Nachthimmel beobachten. Der große Orionnebel ist ein prachtvolles Beispiel hierfür.

Alle anderen chemischen Elemente wurden erst durch Kernfusion in den Sternen geschaffen. Durch die Gravitation formierten sich Galaxien wie unsere Milchstraße.

Nach gut neun Milliarden Jahren entstand in der Milchstraße aus einer Wasserstoffwolke unser Sonnensystem und mit ihm die Erde, eine weitere Milliarde Jahre später darauf das Leben.

Um sich diese großen Zeiträume besser vorstellen zu können, lassen Sie uns die Zeitspanne vom Urknall bis heute mit einem Jahr vergleichen. Der erste Januar entspricht dem Urknall. Im Februar wäre unsere Milchstraße entstanden. Die Erde bildet sich dann erst Anfang September und zum Herbstanfang

Ende September das Leben. Die Dinosaurier erscheinen am 26. Dezember und sterben am 30. Dezember schon wieder aus. Der Mensch taucht erst am Silvesterabend um 21:00 Uhr in diesem Vergleich auf. Und vor etwa einer Sekunde beweisen Kepler und Galilei, dass sich die Erde um die Sonne dreht.

Jetzt wissen wir, wie es mit unserem Universum begann. Aber warum? Und da sind wir wieder bei „Am Anfang schuf Gott (...)“. Zumindest in diesem Punkt kann ich Wissenschaft und Bibel im Glauben gut miteinander vereinbaren.

Achim Rohe



Religiöse Ursprünge – Abraham: Vater des Glaubens

Zwei Schüler und eine Schülerin kommen beim Kickern im Jugendzentrum ins Gespräch über ihre Religion. Und sie stellen erstaunt fest: Sie wissen fast nichts. Es sind Ferien und so machen sie sich auf zu einer Forschungsreise zu ihren religiösen Ursprüngen. Ihr Ziel ist es, einen Rap zu schreiben über die Religion.

2002 hatten wir die Idee zu diesem Musical: Tanja Heesen, Diemut Meyer und ich. Wir wollten die Abrahams-Geschichte aus der Sicht von Judentum, Christentum und Islam erzählen. Das Drehbuch und die Musik schrieb Tanja Heesen. Den Text legten wir dem Rabbiner aus Düsseldorf und dem Imam von Ratingen zur Korrektur vor. Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus unserer Gemeinde, von DiTiB, Schalom und der Bahai-Gemeinde wurden gefunden für die vielen Rollen und Chöre.

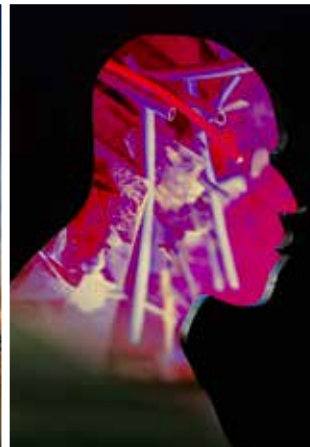
Und dann konnte es losgehen mit den Proben für die Geschichte Abrahams. Zuerst besuchen die drei Jugendlichen den Rabbiner, gespielt von einem älteren Mitglied von Schalom, dem jüdischen Kulturverein Ratingens. Der erzählt die Anfänge der Abrahams-Geschichte von der Verheißung und dem Weg in eine neue Heimat. Er berichtet von Abrahams und Sarahs Kinderlosigkeit und dem Kind mit der Magd Hagar Ismael. Beim Besuch der Pfarrerin geht die Geschichte mit der Ankündigung von Isaaks Geburt durch die Engel weiter. Nach der Geburt steigert sich das Musical mit der vereitelten Opferung Isaaks zu seinem Höhepunkt. Danach übernimmt der Imam mit seinem Bericht aus dem Koran, der mit der Geschichte Hagars und Isaaks weiter geht, bis hin zum Bau der

Kaaba durch Abraham. Am Ende erzählt er noch aus einer islamischen Erzählung über den jungen Abraham, der in Ägypten die Anbetung des Pharaos verweigert.

Durch die Geschichte von Abraham verstehen die drei Jugendlichen am Ende, dass ihre Religionen einen gemeinsamen Ursprung, ja Stammvater haben. Sie sind wirklich „Kinder Abrahams“. So nennen sie dann auch ihren Rap und singen im Refrain „Wir sind Kinder Abrahams“.

Der Inhalt des Musicals schlug sich auch in der Zusammenarbeit der über 100 Mitwirkenden nieder. Immer wieder sprachen wir bei den wochenlangen Proben über das, was den Glauben ausmacht und freuten uns an den vielen Gemeinsamkeiten und vor allem an dem gemeinsamen Ursprung. Am Ende waren die vier Aufführungen im Juni und September 2003 im Ratinger Stadttheater ausgebucht und ein voller Erfolg.

Frank Schulte



Herkunft und Prägung

„Wer sind wir? Woher kommen wir? Wohin gehen wir?“

Ein Denkanstoß für diese Abfassung gab mir der Film „Lola rennt“ von Tom Tykwer, der verschiedene Aspekte menschlicher Erfahrung untersucht sowie Wechselwirkungen zwischen individueller Prägung, kulturellem Umfeld und persönlicher Erziehung betrachtet. Die Erzählweise dieses Werks öffnet den Blick auf die Komplexität solcher Zusammenhänge.

Dieser empfehlenswerte Film zeigt zudem plakativ, dass Milieus zur Prägung unserer Persönlichkeit beitragen können. Überzeugung und Haltung eines Heranwachsenden werden sich im urbanen Berlin sehr wahrscheinlich anders entwickeln als in der Einsamkeit eines kleinen Bergdorfes auf der Insel Kreta.

Darf ich das Mammut jagen oder soll ich es kochen?

Schon in der Erziehungsfrühphase werden Kinder seit Menschengedenken beständig in Muster und Strukturen eingepackt und für das Leben vorgeprägt. Als designierte Hüterin des Feuers oder wagemutiger Jäger war das Schicksal in der Steinzeit unausweichlich vorherbestimmt. Andere typische Beispiele sind Familientraditionen wie im Bergbau zu arbeiten oder den heimischen Bauernhof zu übernehmen.

In der heutigen digitalen Transformationsgesellschaft, in der Traditionen auf dem Rückzug sind, hat die Generation Z (Gen Z) diese Beschränkungen aber längst durchbrochen.

Was mit dem New Age in den 1960er Jahren



begann, mündet in den Grundgedanken der Gen Z, dass man nie alle Menschen in einen Topf werfen kann. Die Welt verändert sich immer schneller und somit auch die Lebenswelten, in denen wir aufwachsen. Das prägt diese Generation.

Die Zukunft ist jetzt

Im Mainstream der Diversität werden ebenso zunehmend Vorurteile über Geschlecht, Herkunft oder Hautfarbe aus dem kollektiven Gedächtnis gestrichen und sollten daher zukünftig nicht mehr das Schicksal des Einzelnen negativ prägen.

In einer zunehmend vielfältigen Welt müssen weiter Intoleranzen überwunden werden, um positivere Schicksale zu gestalten. Die Zukunft liegt in der Akzeptanz und dem Respekt für die unterschiedlichsten Lebenswege.

Bernhard Goldschmidt

Konfliktforschung in den Politikwissenschaften

Konflikte, die uns im letzten Jahr in den Nachrichten begleitet haben, sind ein großer Bestandteil der politikwissenschaftlichen Forschung. Politikwissenschaftler:innen untersuchen Gesellschaft und Politik in Hinsicht auf dort bestehende Dynamiken. Das Ziel: Aufdecken von Ursachen und Wirkungsbeziehungen. Die Grundlage für die Analyse bilden Theorien, die an großen Datenmengen und auch an einzelnen Fällen getestet werden können. Obwohl Theorien oft unterschiedliche Ursachen identifizieren, widersprechen sie sich nicht notwendigerweise.

Die Politikwissenschaften gliedern sich in verschiedene Teilbereiche. Im Zweig „Internationale Beziehungen“ stehen zwischenstaatliche Bündnisse, aber auch Spannungen im Mittelpunkt. Jahrzehntelange Streitigkeiten wie zwischen China und Taiwan werden im Hinblick auf ihre Ursachen untersucht. Hierbei werden Theorien herangezogen, die diese mit rationalen Vorteils- und Machtargumenten erklären wollen sowie Theorien mit Fokus auf unterschiedliche kulturelle Gegebenheiten.

Der Zweig der „Policy-Forschung“ schaut sich an, wie innerstaatliche politische Entscheidungen entstehen, wie zum Beispiel nach jahrzehntelangen Diskussionen die Entscheidung für die Abschaltung der Atomkraftwerke getroffen wurde. Im Zweig „Vergleichende Analyse politischer Systeme“ werden oft Konflikte zwischen Staat und Bürgern untersucht sowie unterschiedliche Formen von Regierungen. Beziehungen zwischen religiösen oder ethnischen Gruppen stehen hierbei häufig im Fokus. Sowohl historische Dynamiken als auch aktuelle ökonomische und soziale Aspekte

werden als Erklärung für den Ausbruch von Spannungen in Erwägung gezogen. Meist spielen verschiedene Aspekte zusammen, die für die Eskalation verantwortlich sind.

Medienstarke und aktuelle Konflikte wie der Israel-Hamas-Konflikt, der Krieg zwischen Ukraine und Russland oder Haushaltsstreitigkeiten der Bundesregierung werden dabei genauso unter die Lupe genommen wie weniger bekannte Zwiespälte, die sowohl innerhalb von Gesellschaften als auch zwischen Staaten vorkommen. Religion spielt in vielen Fällen eine Rolle, sei es als Hauptkonflikt oder als einzelne Komponente. Das Ziel bei der Analyse dieser Fälle ist keine Schuldzuweisung, sondern das Finden unterschwelliger Dynamiken und möglicher Ursachen. Dabei geht man objektiv an die Fälle heran, betrachtet die vorliegenden Fakten und spricht gegebenenfalls mit Betroffenen. Das daraus entstehende Puzzle an Gründen wird schließlich in Zeitschriften und Monografien geteilt. Wie ausführlich eine Untersuchung jedoch auch sein mag, die Komplexität dieser Konflikte lässt meist Spielraum für weitere Analysen.

Nur wenige Politikwissenschaftler:innen werden Politiker:innen, sie sind eher in Ämtern, in der Politikberatung oder Forschung tätig. Forschende bezwecken nicht, Lösungen von politischen und gesellschaftlichen Konflikten zu finden. Sie möchten diese verstehen, um aus ihnen zu lernen. Durch das Erklären des Warum wird das Verständnis des Falls erweitert. Dies kann von der Politik zurate gezogen werden.

Marlit Claussen, Politikwissenschaftlerin
an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Aha!

Kennen Sie das? Da haben Sie ewig versucht, etwas zu begreifen, aber es hat nicht funktioniert. Viele gutmeinende Menschen um Sie herum haben versucht, es Ihnen zu erklären, aber irgendetwas hat Sie daran gehindert, es zu verstehen. Man fühlt sich richtig... doof, was soll man sonst dazu sagen?

Und dann liegt man irgendwann am See auf seinem Handtuch, steht mit dem Auto im Stau oder bepackt mit Tüten auf der Rolltreppe im Kaufhaus, denkt etwas ganz anderes und da ist sie: DIE LÖSUNG! Und sie ist so einfach! Wie die Sonne an einem Morgen steht sie da, klar und majestätisch vor Ihnen, unüberseh-

bar! Wie konnte das sein? Tagelang ein Brett vor dem Kopf, den Knall nicht gehört ...

In meiner Jugendzeit ist mir das immer wieder passiert, aber ich muss gestehen, als älterer Mensch kenne ich das jetzt auch noch. Den sogenannten „Aha-Moment“.

Diese Momente gehören in unserer Entwicklung dazu, bringen aber viele Eltern und Pädagogen zur Verzweiflung, weil sie so un stetig sind. Klar, Entwicklung passiert auch gleichmäßig oder fast gleichmäßig. Wie zum Beispiel das Wachsen der Haare, 0,3 bis 0,4 mm am Tag. Aber andere Prozesse brauchen mehr Geduld und andere Vorstellungen von Entwicklungszeit.

So können einige Kinder Joghurt im Alter von einem Jahr vertragen, andere brauchen ein halbes Jahr länger. Vollkommen normal. Das zur körperlichen Entwicklung, aber wie ist das mit der geistigen? Da ist das erst recht so und wird meiner Ansicht nach immer wieder sträflich verkannt.

Ich kann mich noch an ein wunderschönes Zeugnis aus einer Montessori-Grundschule erinnern. Da stand: „Lieber Peter, Du hast dieses Jahr ganz toll lesen und schreiben gelernt. Ich freue mich schon darauf, im nächsten Jahr das Rechnen mit Dir zu entdecken. Deine Frau Müller.“

Maria Montessori hat sie damals auch unterstützt, die so genannte „Unstetigkeitspädagogik“, eine Art zu lernen die auf die persönliche Entwicklung des „Edukanden“ (eingedeutscht aus dem Lateinischen, der „zu Erziehende“) eingeht.

In dieser Art der Pädagogik wird genau darauf geachtet, wo der Schüler geistig steht, was seiner geistigen Entwicklung gerade

jetzt am zuträglichsten ist. Und dann ist dieses Schuljahr die Mathematik eben nicht dran, jetzt wird gelesen. Wir warten ab. Das Rechnen kommt schon noch. Oder doch erst einmal Musik?

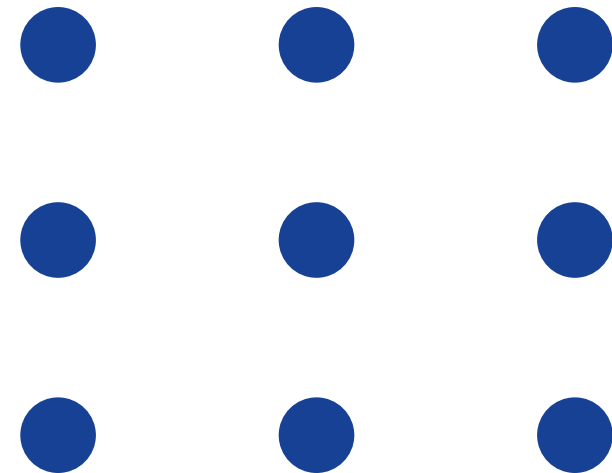
Das hält unser „bewährtes“ deutsches Schulsystem nicht durch, da ist es in kurzer Zeit überstrapaziert. Und die Eltern erst recht nicht. Und Nachhilfeschulen würden Konkurs anmelden. Aber Kinder würden glücklicher – und besser und schneller – lernen.

Und wenn Sie jetzt in sich hinein hören, haben Sie das nicht auch schon immer

gewusst? Die Menschen begreifen nicht alle alles zur selben Zeit, manch einer hört den Knall später. Aber er hört ihn, ganz bestimmt, lassen Sie ihm Zeit.

Ein kleines Beispiel: Manchmal muss man den Rahmen sprengen, den man sich selbst setzt, um zur Lösung zu gelangen. Ein Beispiel für den „Aha-Moment“. Verbinde die neun Punkte mit vier geraden Linien in einem Zug, ohne abzusetzen.

Werner Geschwandtner



Konfliktforschung und Familienberatung

„Das habe ich doch gar nicht so gemeint.“
Wie oft haben Sie diesen Satz schon gehört, oder auch selber gesagt? Offensichtlich ist es nicht immer leicht, genau das auszudrücken, was man wirklich sagen möchte.



Dies liegt nicht nur daran, dass wir oft einfach etwas, ohne groß darüber nachzudenken, sagen, sondern vor allem auch daran, wie wir es sagen, an der Mimik und Gestik, und an dem, was wir unbewusst ausdrücken. Jede Nachricht hat verschiedene Ebenen: 1. Die reine Sachinformation, 2. Die Selbstoffenbarung und 3. Die Beziehungsebene. Dies gilt sowohl für den, der etwas sagt, als auch für den, der die Nachricht hört. Hier gibt es auf beiden Seiten viel Potential für Missverständnisse. Eine reine Sachinformation wie z. B. „Ich gehe heute Abend zum Sport“, kann vom Partner/von der Partnerin auch so gehört

werden, dass der/die Andere keine Lust auf einen gemeinsamen Abend hat, oder die Sportfreunde wichtiger sind als der/die PartnerIn, oder dass man zum wiederholten Mal mit den Kindern allein gelassen wird. Man fühlt sich verletzt und ist vielleicht neidisch, obwohl dies überhaupt nicht die Absicht des Sprechers/der Sprecherin war, der/die einfach nur informieren wollte. Wird über diese Wahrnehmung nicht gesprochen, bleibt zumindest auf einer Seite ein ungutes Gefühl, das sich leicht zu Wut und Streit steigern kann. Es entsteht ein Kreislauf der verletzten Gefühle und der Vorwürfe, der Selbstverteidigung und der Gegenvorwürfe, bei denen oft gar nicht mehr richtig zugehört wird.

Deshalb ist es in der Familienberatung so wichtig, genau hinzuhören, bei Konflikten immer wieder die Gefühle jedes einzelnen Familienmitglieds zu benennen, und dabei ganz bei sich zu bleiben, zu beschreiben, was mich verletzt, und versuchen zu ergründen, warum es mich verletzt. Und dies möglichst ohne Vorwürfe dem/der Anderen gegenüber. Erst dann ist es möglich, Konflikte zu besprechen und Kompromisse für eine Lösung zu finden, die für alle Beteiligten gut ist. Denn die meisten Konflikte entstehen durch schlecht geführte oder falsch verstandene Kommunikation. Aber: „Ein Gespräch setzt voraus, dass der Andere recht haben könnte.“ (Hans-Georg Gadamer, Philosoph)
So ist das unvoreingenommene Zuhören für eine friedliche Atmosphäre unabdingbar.

Barbara Streckmann



Einladung des Ehrenamts Mitte/Süd: Après Ski



Buchtipps zu den Themen

Wenn man ganz vorn anfangen will, muss man bis zum Ursprung des Universums zurück.

Wenn man nun ein Buch über diesen Ursprung sucht, kommt man am vor fünf Jahren verstorbenen Astrophysiker Stephen Hawking kaum vorbei. Seinen 1988 erschienenen Klassiker „Eine kurze Geschichte der Zeit“ gibt es mittlerweile in einer aktualisierten und bebilderten Version **„Die neue illustrierte kurze Geschichte der Zeit“**.

Dieses Buch stellt die komplexen wissenschaftlichen Theorien über den Urknall, Raum, Zeit, Schwarze Löcher, Elementarteilchen und Naturkräfte verständlich dar. Unterstützt wird dies durch ansprechende und erklärende Grafiken und Fotos. **Hawking's** humorvoller und menschlich na-

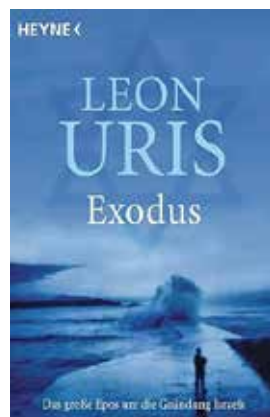
barer Schreibstil sorgt dazu für die Unterhaltung beim Lesen.

Zusammen mit ihrem Vater hat seine Tochter Lucy Hawking diese Themen für Kinder spannend und leicht verständlich in eine Reihe von fantastischen Weltraum-Abenteuern „gegossen“. Zum Titelthema diese Gemeindebriefes passt der dritte Band **„Zurück zum Urknall – Die große Verschwörung“**.

Jetzt gehen wir von den großen, universellen Themen zu aktuellen Themen unserer Zeit:

Die Geschichte des Ursprungs des Staates Israel ist Thema des Klassikers **„Exodus“** von Leon Uri, auf Deutsch erstmals erschienen 1958. Anhand verschiedener Handlungsstränge erzählt Uri von den Hintergründen, der Vorgeschichte und schließlich von der Gründung Israels im Jahr 1948.

Mehr als 60 Jahre später erschien **„Jaffa Road“** von Daniel Speck im Jahr 2021 und kann den Bogen somit deutlich weiter spannen. Der Roman setzt kurz vor der Staatsgründung ein und beschreibt die Ereignisse bis in die Jetztzeit hinein anhand einer Familiensaga. Speck wechselt immer wieder die Perspektive, beschreibt auf berührende Art



Die familiäre Prägung ist hierbei noch ein zusätzlicher Faktor: Wie gehe ich mit Problemen und Konflikten um – ganz persönlich? Um seinen Kindern ein solides Fundament mitzugeben, helfen die Bücher des Kinder-

und Weise, wie aus Nachbarn Feinde werden, aber auch, wie aus Menschlichkeit Hoffnung entsteht.

Es ist Unterhaltung, die ganz leise die Frage stellt: Wer ich bin – unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Religion und Nation?

arztes und Autors Remo H. Largo mit Hintergrund und Rat (**„Babyjahre“**, **„Kinderjahre“**, **„Jugendjahre“**). Die Quintessenz dieser Bücher ist, dass Verständnis und gegenseitiger Respekt – also nicht nur der Respekt vor den Eltern/Erziehenden sondern auch der vor den Kindern – in den meisten Fällen Konflikte zu entschärfen oder gar nicht erst entstehen zu lassen.

Andrea und Achim Rohe



Am 23. März beginnen die Osterferien. Viele nutzen die kommenden 14 Tage um zu verreisen. Wenn Sie in Ratingen bleiben, dann können Sie die auch in diesem Jahr die schönsten und wichtigsten Feiertage im Kirchenjahr mit allen Sinnen erleben. Die nachfolgende Seite bietet einen Überblick der Gottesdienste und Feierlichkeiten zu denen wir ganz herzlich einladen.

24. März – Palmsonntag

Kernaussage: Jesus zieht in Jerusalem ein und die Menschen legen Palmzweige auf den Weg. Er wird heute bejubelt, morgen fallen gelassen. So eröffnet der Palmsonntag die Karwoche.

Versöhnungskirche

9:30 Uhr: Mit Pfarrer Stephan Weimann

Stadtkirche

10:00 Uhr: Gottesdienst. Mit Pfarrer Christoph Rau

11:30 Uhr: Prozession mit der katholischen Schwesterngemeinschaft. Beginn in der Stadtkirche. Von dort aus machen wir uns auf den Weg nach St. Peter und Paul.



Paul-Gerhardt-Kirche

11:00 Uhr: Rätselhafter Palmsonntag – in der Paul-Gerhardt-Kirche steht eine gewaltige Palme hinter der Kanzel. Am Palmsonntag gibt es ein Rätsel für die Gemeinde, das sich um diese Palme dreht. Wer es löst, kann etwas gewinnen. Mit Pfarrer Stephan Weimann

Friedenskirche

11:00 Uhr: Gesprächsgottesdienst „Gestorben für unsere Sünden?“ Pfarrer i. R. Dieter Pohl

28. März – Gründonnerstag

(Grün von „greinen“ = weinend den Mund verziehen)

Kernaussage: Jesus sitzt am Abend gemeinsam mit seinen Jüngern zu Tisch. Das Abendmahl wurde zum zentralen Bestandteil des christlichen Gottesdienstes. Es folgt die Nacht, in der Jesus verraten wird.

Stadtkirche

Kein Gottesdienst – gemeinsamer Gottesdienst mit dem Pfarrbezirk West und der ev. Kirchengemeinde Lintorf Angermund in der Versöhnungskirche

Friedenskirche

18:00 Uhr: „Zu Tisch!“ – Mit Prädikant Siegfried Pietzka

Paul-Gerhardt-Kirche

19:00 Uhr: „Mühen des Lebens – Schätze der Weisen“, Abendmahls-Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Dieter Pohl und Pfarrer Stephan Weimann. Im Anschluss an den Gottesdienst gemeinsames Abendessen.



Versöhnungskirche

19:00 Uhr: Brot brechen und Wein reichen – Abendmahl an Tischen. Mit Pfarrer Matthias Leithe und Team. Dieser Gottesdienst wird gemeinsam mit der Stadtkirche und der Kirchengemeinde Lintorf Angermund gefeiert.

29. März – Karfreitag

(althochdeutsch: kara oder Chara = Trauer oder Wehklage)

Kernaussage: Gekreuzigt, gestorben und begraben: Todestag Jesu. Sein Ruf „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ greift die mit diesem Tag verbundenen Fragen nach der Gegenwart Gottes im Leiden auf.



Versöhnungskirche

9:30 Uhr: „Markus 15 – eine Anti-Kriegs-erzählung“, Abendmahlsgottesdienst mit Kantorei und Pfarrer i. R. Dieter Pohl

Stadtkirche

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. Mit Pfarrer Christoph Rau

Friedenskirche

11:00 Uhr: „Es ist vollbracht!“ – Mit Pfarrer Thomas Gerhold, Musik: Clemens Orth und Gäste

Paul-Gerhardt-Kirche

11:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl zum Gedenken an die Kreuzigung Jesu. Mit Pfarrer Stephan Weimann

30./31. März – Osternacht und Ostermorgen

Kernaussage: Aus dem Dunkel ins Licht: Wenn am Ostermorgen die Sonne aufgeht und das Evangelium von der Auferstehung erklingt, hat die Nacht ein Ende. Es wird wieder hell: Christus ist auferstanden!

Paul-Gerhardt-Kirche

Samstag, 21:00 Uhr: Osternacht mit Osterfeuer. Anschließend gibt es Eier und Getränke. Mit Pfarrer Stephan Weimann

Friedenskirche

Samstag, 21:30 Uhr: „Wundergescheh'n“ – Gottesdienst mit Osterfeuer. Mit Diakon Werner Geschwandtner und Pfarrer Thomas Gerhold. Musik: Clemens Orth und Gäste

Versöhnungskirche

Sonntag, 6:00 Uhr: „Ich lebe und du sollst auch leben“. Beginn am Osterfeuer im Garten hinter der Kirche. Von dort wird die Osterkerze in die noch dunkle Kirche getragen. Im Schein des Kerzenlichtes beginnen wir ganz leise, um im lauten Osterjubiläum zu enden. Gottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Osterfrühstück. Mit Pfarrer Matthias Leithe und Team



31. März – Ostersonntag



Kernaussage: Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Mit dem Aufgang der Sonne läuft der Jubelruf um die Welt. Jesus lebt. Leben ist stärker als der Tod.

Stadtkirche

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. Mit Pfarrer Frank Schulte

Paul-Gerhardt-Kirche

11:00 Uhr: „Der Zweifel – ein kluger Partner“, Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer i. R. Dieter Pohl

Versöhnungskirche

10:00 Uhr: „Mitten im Leben auf(er)stehen“ – Abendmahlsgottesdienst. Mit Pfarrer Matthias Leithe

Friedenskirche

11:00 Uhr: „Das Leben feiern“ – Familiengottesdienst mit dem Familienzentrum, anschließend Oster-Waffeln und Ostereiersuche im Garten. Mit Diakon Werner Geschwandtner und Pfarrer Thomas Gerhold

1. April – Ostermontag

Versöhnungskirche

9:30 Uhr: Taizé-Gottesdienst. Mit Jürgen Lindemann, Pfarrer Matthias Leithe und Team

Stadtkirche

10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Ostersuppe und Eiersuche. Mit Pfarrer Schulte und Team

Paul-Gerhardt-Kirche

10:00 Uhr: Familiengottesdienst. Anschließend Ostereiersuchen und Osterfrühstück. Mit Pfarrer Stephan Weimann

Friedenskirche

11:00 Uhr: „Wende zum Leben“. Mit Diakon Werner Geschwandtner

9. Mai – Christi Himmelfahrt

Versöhnungskirche

9:30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. Mit Pfarrer Stephan Weimann

Stadtkirche

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. Mit Pfarrer Frank Schulte

Paul-Gerhardt-Kirche

11:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. Mit Pfarrer Stephan Weimann

Friedenskirche

11:00 Uhr: „himmelwärts“ – Familiengottesdienst mit dem Familienzentrum mit Ballons und den Kirchenwaffeln hinterher. Mit Pfarrer Thomas Gerhold und Claudia Suska



19. Mai – Pfingstsonntag

(von griechisch „Pentekoste“ = Fünfzig Tage nach Ostern)

Kernaussage: Die Sache Jesu geht begeistert weiter. Geburtstag der Kirche.

Stadtkirche

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. Mit Pfarrer Christoph Rau

Ökumenisches Open Air

10:00 Uhr: Gottesdienst der Gemeindebezirke West, Tiefenbroich und Eckamp im Zelt am Grünen See. Das Ratinger Kulturfestival „ZeltZeit“ wird 2024 an Pfingsten wieder stattfinden. Über diese gute Nachricht freuen wir uns und sind als Kirchen wieder mit einem ökumenischen Gottesdienst am Pfingstsonntag im Zelt dabei. In der Paul-Gerhardt-Kirche und der Versöhnungskirche wird deshalb am Pfingstsonntag kein Gottesdienst angeboten. Mit Pfarrer Ulrich Kern, Pfarrer Matthias Leithe, Pfarrer Stephan Weimann und Team.

Friedenskirche

11:00 Uhr: Im Garten von Haus Salem. „Begeisterung teilen – Pfingsten im Herzen“ (bei Regen findet der Gottesdienst in der Friedenskirche statt). Mit Pfarrer Thomas Gerhold

20. Mai – Pfingstmontag

Stadtkirche

10:00 Uhr: Festgottesdienst. Mit Pfarrer Frank Schulte

Paul-Gerhardt-Kirche

11:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. In der Versöhnungskirche findet kein Gottesdienst statt. Mit Pfarrer Stephan Weimann



Besondere Gottesdienste

Schöpfung nicht wegwerfen – Gottesdienst mit Haustieren

Am Sonntag, 3.3., feiern wir um 11:00 Uhr einen Gottesdienst für Menschen mit ihren Tieren und der „Tierhilfe Ratingen“ in der Paul-Gerhardt-Kirche. Alle Tiere, die sich mit anderen Tieren verstehen, dürfen gerne mitgebracht werden.

Das Bernward-Portal im Hildesheimer Dom

Andachten in der Paul-Gerhardt-Kirche. In den Passionsandachten betrachten wir die Passionsdarstellungen aus dem Jahr 1015.

Mittwoch, 6.3. 19:00 Uhr

Sündenfall und Kreuzigung

Mittwoch, 13.3. 19:00 Uhr:

Adam und Eva im Verhör und Jesus vor Pilatus

Mittwoch, 20.3. 19:00 Uhr:

Vertreibung aus dem Paradies und Darbringung im Tempel



Bernward-Portal im Hildesheimer Dom, Foto: Dieter Pohl

Gründonnerstag, 28.3., 19:00 Uhr:

Mühen des Lebens und die Anbetung der Weisen

Die Andachten werden vorbereitet und durchgeführt von Pfr. Stephan Weimann und Pfr. i. R. Dieter Pohl. Die letzte Passionsandacht feiern wir als Gottesdienst am Gründonnerstag mit Abendmahl und gemeinsamem Abendessen.

Konfirmation in der Paul-Gerhardt-Kirche

von Mia Engels, Jan Hänel, Melvin Hänel, Leon Keppler, Pascal Keppler, Matthias Magnus, Lillian Pauls und Daphne Wüst

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Sonntag, 21.4., 11:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche

Konfirmation

Die Konfirmation findet am Sonntag, 28.4., 11.00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche statt.

Gottesdienst am Möschesonntag

Am Sonntag, 5.5., holen die Schützen der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Tiefenbroich ihren Präses, Pfarrer Stephan Weimann um 10:00 Uhr an der Paul-Gerhardt-Kirche ab. Von dort geht es zum Ehrenmal an der alten Martinschule und danach zum Schützenplatz. Dort wird um 11:00 Uhr ein Gottesdienst am Möschesonntag gefeiert. In der Paul-Gerhardt-Kirche findet kein Gottesdienst statt.

Taizé Gottesdienste

jeden 4. Freitag im Monat (außer in den Ferien), 19:30 Uhr, Versöhnungskirche, Leitung Jürgen Lindemann

Datum Name des Sonntags	Stadtkirche 10:00 Uhr	Paul-Gerhardt- Kirche 11:00 Uhr	Friedenskirche 11:00 Uhr	Versöhnungs- kirche 9:30 Uhr
Sonntag, 03.03. <i>Okuli</i>	Schulte im FZ/FG/Frühst.	Weimann mit Haustieren	Geschwandter	Leithe Gospel
Sonntag, 10.03. <i>Laetare</i>	Schulte	in Friedenskirche Einf. neue Presbyter	Gerhold A	in Friedenskirche Einf. neue Presbyter
Sonntag, 17.03. <i>Judika</i>	Rau	Pohl und Team Gesprächs-GD	Bauer	Pohl und Team Gesprächs-GD
Sonntag, 24.03. <i>Palmsonntag</i>	Rau	Weimann	Pohl	Weimann
Donnerstag, 28.03. <i>Gründonnerstag</i>	in Versöhnungskirche 19:00 Uhr	Weimann/Pohl 19:00 Uhr/A/mit AE	Pietzka 18:00 Uhr/A	Leithe 19:00 Uhr/an Tischen
Freitag, 29.03. <i>Karfreitag</i>	Rau A	Weimann A	Gerhold A	Pohl A
Samstag, 30.03. <i>Osternacht</i>	-----	Weimann 21:00 Uhr/OF	Gerh./Geschw./Gäste 21:30 Uhr	Leithe 31.3.: 6:00 Uhr/OF
Sonntag, 31.03. <i>Ostersonntag</i>	Schulte A	Pohl A	Gerh./Geschwandter FG mit FZ	Leithe 10:00 Uhr/A
Montag, 01.04. <i>Ostermontag</i>	Schulte FG/T/anschl. Suppe	Weimann FG/10:00 Uhr	Geschwandtner	Lindemann Taizé
Sonntag, 07.04. <i>Quasimodogeniti</i>	Schulte Wort-GD	Schulte	Pietzka	Schulte
Sonntag, 14.04. <i>Misericordias Domini</i>	Rosenbaum-Foltin A	Pohl	Gerhold A	Pohl

Viele unserer Gottesdienste werden live gestreamt. Infos finden sich auf www.vomhimmelhoch.de

Kapelle Krankenhaus St. Marien: jeden 1. Samstag im Monat um 16:15 Uhr

Seniorenzentrum 360°: jeden Donnerstag um 10:30 Uhr

Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst | FZ = Familienzentrum
Emmaus | Frühst. = Frühstück | Einf. = Einführung | AE = Abendessen | OF = Osterfeuer

Datum Name des Sonntags	Stadtkirche 10:00 Uhr	Paul-Gerhardt- Kirche 11:00 Uhr	Friedenskirche 11:00 Uhr	Versöhnungs- kirche 9:30 Uhr
Sonntag, 21.04. <i>Jubilate</i>	Schulte/Leithe/Laumen Konf. II	Weimann Vorst. Konfis	Geschwandter	Weimann A
Sonntag, 28.04. <i>Cantate</i>	Rau Wort-GD	Weimann A/Konfirmation	Bauer	Leithe
Sonntag, 05.05. <i>Rogate</i>	Schulte/Leithe/Laumen Begrüßung Konfis	Weimann Schützenplatz	Bauer	Rau 10:00 Uhr
Donnerstag, 09.05. <i>Christi Himmelfahrt</i>	Schulte A	Weimann A	Gerhold FG/T mit FZ	Weimann A
Sonntag, 12.05. <i>Exaudi</i>	Rindermann Wort-GD	Leithe	Pietzka	Leithe
Sonntag, 19.05. <i>Pfingstsonntag</i>	Rau A	Leithe/Weimann/Kern 10:00 Uhr/ZeltZeit	Gerhold/FZ FG/T in Salem	Leithe/Weimann/Kern 10:00 Uhr/ZeltZeit
Montag, 20.05. <i>Pfingstmontag</i>	Schulte versch. Kirchen	Weimann A	Geschwandter	in PGK A
Sonntag, 26.05. <i>Trinitatis</i>	Schulte T	Weimann	Pietzka	Weimann



Kinderkirche – Kinder- und Familiengottesdienste

Familienzentrum Emmaus

Kinderkirche

Dienstags, 9:00 Uhr, Pfarrer Schulte

Friedenskirche

Kinderkirche

Dienstags, 9:30 Uhr, Diakon Geschwandtner

Paul-Gerhardt-Kirche

Kindergottesdienste

Am Mittwoch, 13.3., 24.4. und 22.5., um 16:30 Uhr. Nach dem Kindergottesdienst gibt es für die Kinder ein Spielangebot und Brötchen und Getränke für alle im Gemeindesaal.

Krankenhäuser und Seniorenzentren

Krankenhaus St. Marien

Gottesdienste

Die Gottesdienste finden am ersten Samstag im Monat in der Kapelle statt – seit diesem Jahr um 16:15 Uhr. Sie werden von Pfarrer Weimann gehalten und von Dietmar Sendt musikalisch gestaltet. Zu allen Gottesdiensten sind auswärtige Besucher*innen herzlich eingeladen.

Seniorenzentrum 360°, Rosenstraße

Gottesdienste

Die Gottesdienste finden donnerstags um 10:30 Uhr im Mehrzweckraum im Erdgeschoss statt. Die Leitung hat Pfarrer Weimann, für die Musik ist Dietmar Sendt zuständig. Mehrmals im Jahr singt die Kantorei unserer Gemeinde unter der Leitung von Martin Hanke im Gottesdienst. Außerdem gibt es vor Ostern, Erntedank und Weihnachten ökumenische Gottesdienste.

Informationen zu den Sonntagsgottesdiensten in der Friedenskirche

Wir feiern jeden Sonntag um 11:00 Uhr Gottesdienst. Anschließend laden wir zum Austausch bei Café und Waffeln ein, die unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden frisch backen.

Nach jedem Taufgottesdienst ist Sektempfang. Taufgottesdienste sind sonntags, können nach

Anfrage auch samstags stattfinden. Kontakt Pfarrer Gerhold. Das Filmteam nimmt alle Gottesdienste auf. Sie können daher live oder später auf unserem Kanal bei YouTube „Friedenskirche Ratingen“ verfolgt werden. Auf Anfrage ist die Übertragung von Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen möglich.

Besuchsdienstkreis

Versöhnungskirche

Dienstag, 5.3., 9.4., 7.5., 12:00–13:00 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Matthias Leithe

Friedenskirche

Mitgliederkontakte, monatlich dienstags, 17:00 Uhr, Ansprechpartnerin: Uta Prechelt, uta@prechelt.de

Trauerandacht

Donnerstag, 23.5., 18.00 Uhr, Stadtkirche

Besuche im Krankenhaus

Pfarrer Stephan Weimann, Diakon Werner Geschwandtner und Gemeindefereferent Ralf Gassen besuchen am Mittwochvormittag die Kranken in der Fachklinik 360° auf der Rosenstraße und am Freitagvormittag die Kranken im St. Marien-Krankenhaus auf der Werdener Straße.

Besuche in den Seniorenheimen

Donnerstags besucht Pfarrer Weimann nach dem Gottesdienst im Seniorenzentrum 360° an der Rosenstraße die Bewohner*innen, die nicht am Gottesdienst teilnehmen können und einen Besuch wünschen. Im St. Marien-

Seniorenheim und im Marienhof besuchen Pfarrer Weimann und Diakon Geschwandtner freitagmorgens Bewohner nach ihren zeitlichen Möglichkeiten. Hinweise auf Besuchswünsche sind willkommen.

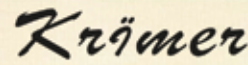
Die „Grünen Damen“ brauchen Hilfe

Wer im Krankenhaus liegt, braucht nicht nur medizinische und pflegerische Versorgung. Es gibt auch andere Hilfen, die im Krankenhaus wichtig sind: ob es sich nun um eine vergessene Zahnbürste handelt oder um fehlende Lektüre, um langweilige Stunden zu überbrücken. Für kleine und manchmal auch große Hilfen sind die „Grünen Damen“ als ehrenamtliche Helferinnen im Krankenhaus zuständig. Zurzeit brauchen wir im Fachkrankenhaus 360° in der Rosenstraße dringend „Nachwuchs“. Wenn Sie sich eine solche Tätigkeit vorstellen können, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Pfarrer Weimann, Tel. 02102 490411.

Kommunikation

Strategie, Projekte und Kunst, Termine n. V. Friedenskirche
T. Ruhnau, Pfarrer Gerhold, M. Swottke
Kontakt: thomas.gerhold@ekir.de

-Anzeige-


Krömer
Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH

Fachgeprüfter Bestatter
Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Düsseldorfer Straße 18-20 - Eggerscheidter Str. 4-6 - Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Engagierter Ausbilderkoordinator unterstützt in der Diakonie die Pflegekräfte von morgen

In der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann spielt der 40-jährige Ausbilderkoordinator Sven Drothen eine entscheidende Rolle bei der Begleitung und Betreuung von rund 60 Auszubildenden, die sich sowohl in internen als auch externen Ausbildungsplätzen auf zwei stationären Altenpflegeeinrichtungen und vier ambulanten Diakoniestationen verteilen.

Der facettenreiche Aufgabenbereich von Sven Drothen erstreckt sich von administrativen Tätigkeiten, wie dem Erstellen und Aktualisieren von Ausbildungsunterlagen, bis zur Koordination der Einsätze in der ambulanten und

stationären Langzeitpflege. Persönliche Einzel- und Gruppenanleitungen in theoretischer und praktischer Form gehören ebenso zu den täglichen Aufgaben wie Pflegevisiten zur Sicherstellung der Ausbildungsqualität.

Die Verantwortlichkeiten von Sven Drothen gehen jedoch über die klassischen Koordinationsaufgaben hinaus. Er ist u. a. Ansprechpartner für kooperierende Bildungsakademien und ist aktiv an Auswahlverfahren und Vorstellungsgesprächen für potenzielle neue Auszubildende beteiligt. In enger Zusammenarbeit mit Sylvia Menke, Leitung für ambulante Dienste, setzt Sven Drothen sich nicht nur für

-Anzeige-

Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!
Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!



Diakonie

im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann

Diakoniestation Mettmann/Homberg/Erkrath/Hochdahl/Düsseldorf-Unterbach
 Bismarckstr. 39 | 40822 Mettmann
 Tel. 02104 - 7 22 77

Diakoniestation Haan
 Bismarckstr. 12a | 42781 Haan
 Tel. 02129 - 3 47 57 30

Diakoniestation Hilden
 Martin-Luther-Weg 1c | 40723 Hilden
 Tel. 02103 - 39 71 71

Diakoniestation Ratingen
 Angerstr. 11 | 40878 Ratingen
 Tel. 02102 - 10 91 44

**Neue
Tel.Nr.!**



Diakoniestation | Ambulante Pflege | Stationäre Pflege | Kurzzeitpflege
24 h Betreuung | Alltagshilfen | Servicegesellschaft | Soziale Betreuungsleistung
Demenz Wohngemeinschaft
www.diakonie-kreis-mettmann.de



die Auswahl, sondern auch für die Gewinnung neuer Talente ein. Sein persönliches Engagement geht über die Einrichtungsgrenzen hinaus. „Durch meine aktive Teilnahme an Berufsorientierungstagen an Schulen und Berufsmessen trage ich dazu bei, das Bewusstsein für den Pflegeberuf zu schärfen und zukünftige Auszubildende zu gewinnen“, so Sven Drothen.

Mit einem breiten Spektrum an Verantwortlichkeiten und einem klaren Fokus auf die Förderung der nächsten Generation von Pflegefachkräften ist Sven Drothen ein Schlüsselfaktor in der Ausbildung und Praxisanleitung bei der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann und trägt maßgeblich dazu bei, die Zukunft der Pflegebranche zu gestalten.

„Abseits meiner beruflichen Tätigkeiten bin ich engagierter Familienvater. Umso leichter fällt es mir, wenn unsere Auszubildenden Unterstützung oder einfach nur einen guten Rat oder Trost benötigen. Unsere Zielsetzung, alle auf ihrem Ausbildungsweg bedarfsgerecht anzuleiten und zu begleiten, hat bei mir

oberste Priorität. Es ist einfach schön die Auszubildenden zu begleiten, für sie da zu sein und zu sehen, wie sie mit Herz und Freude dabei sind“, so Drothen, der uns voller Enthusiasmus viele Anekdoten seines Berufes erzählt.

Die Bewältigung des Fachkräftemangels erfordert eine gemeinsame Anstrengung von Bildungseinrichtungen, Pflegeeinrichtungen, der Politik und der Gesellschaft insgesamt. Nur durch eine umfassende Herangehensweise können nachhaltige Lösungen gefunden werden, um die Pflegeausbildung zu stärken und die Versorgung mit qualifizierten Fachkräften sicherzustellen. Die Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann hat sich schon vor vielen Jahren mit dem Thema auseinandergesetzt und rechtzeitig agiert.

In vielen Arbeitsbereichen bietet die Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann Stellenangebote, Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten an. Informationen unter www.diakonie-kreis-mettmann.de oder bei Sven Drothen, Telefon 0211 28070353 oder per Email s.drothen@diakonie-kreis-mettmann.de

Besondere Veranstaltungen

Ökumenischer Gesprächskreis

Nachdenken und diskutieren über Themen des ökumenischen Dialogs. Leitung: Hans Müskens und Pfr. i. R. Dieter Pohl.

Jeweils um 19:30 Uhr, **Haus am Turm**

Donnerstag, 21.3.

Die Geschichte des Kreuzes – ein besinnlicher Gang durch ausgewählte Kreuzesdarstellungen der Jahrhunderte. Dieter Pohl

Donnerstag, 18.4.

Die Geschichte des ökumenischen Gesprächskreises – selbst erarbeitet durch Interviews zu den Einstiegserlebnissen der Mitglieder. Eva und Hans Müskens und Dieter Pohl

Donnerstag, 16.5., 18:45 Uhr (!)

„Kurort für die Seele des Menschen“ – Vorstellung des Benediktinerinnen-Konvents in Angermund, Rahmer Straße 50, 40489 Düsselndorf-Angermund. Treffpunkt: Parkplatz Werdener Straße, Fahrt mit privaten PKWs (bitte Herrn Müskens mitteilen, wer mit eigenem PKW kommt und jemanden mitnehmen kann).

„Christ-sein in unserer Zeit“

Ein ökumenischer Kreis, um über Themen der Zeit ins Gespräch zu kommen. Die Themen werden jeweils im Kreis festgelegt und auf der Homepage der Kirchengemeinde www.vomhimmelhoch.de veröffentlicht.

Versöhnungskirche, Leitung: Klaus Peter Wolters-Martini

Dienstag, 5.3., 19:30 Uhr

Starb Jesus für unsere Sünden? Ingeborg Breuer: Gestorben für unsere Sünden? Mit Gottesdienst-Vorbereitung

Sonntag, 17.3., 9:30 Uhr (!)

Starb Jesus für unsere Sünden? Gesprächsgottesdienst in der Versöhnungskirche

Dienstag, 9.4., 19:30 Uhr

Gemeinsamkeiten der abrahamitischen Religionen, ein ausgewähltes Beispiel aus Bibel und Koran

Dienstag, 7.5., 19:30 Uhr

Braucht Demokratie Religion? Ausgangspunkt: Hartmut Rosa: Demokratie braucht Religion, Einführung: Anima Lindemann

Kultur-Café in der Friedenskirche

Am Palmsonntag, **24.3.**, 16:00 Uhr, referiert Dr. Hans Kraft über die Hierarchie im Himmel. Umrahmt von Rezitationen seiner Frau Annelie Kraft und auf der Oboe begleitet von dem jungen Künstler Patrick Hilland wird Dr. Hans Kraft die Engel erklären.

Und am **14.4.**, 16:00 Uhr, kommt Alexander Seidl mit eigener Musik und Auszügen aus seinem Buch „Licht im Leben“ ins Kultur-Café.

Gemeindefest am Möschesonntag

Der Bezirk **Paul-Gerhardt-Kirche** beteiligt sich am Sonntag, dem **5.5.**, am Dorffest auf dem Schützenplatz an der Sohlstättenstraße (rechts neben dem Sportplatz des ASV). Genauere Informationen erhalten Sie durch die Medien oder im Schaukasten.

Schützenfest

Das Schützenfest findet vom **10.5.** bis zum **13.5.** statt. Am Samstag, dem **11.5.**, feiern wir um 18:00 Uhr den Gottesdienst zum Schützenfest in der **Paul-Gerhardt-Kirche**. Zum Gottesdienst sind alle Interessierten eingeladen.

Licht entdecken – Besuch der Klosterkirche Marienthal in Hamminkeln

Zwischen Niederrhein und Münsterland liegt die Stadt Hamminkeln mit ihrem nach dem dortigen Kloster genannten Ortsteil, dem Klosterdorf Marienthal. Erstmals urkundlich erwähnt wurde die mönchische Niederlassung im Jahre 1256. Die Augustinereremiten lebten nach dem Armutsideal, waren predigend und seelsorgerisch tätig, unterhielten aber auch Bildungseinrichtungen.

Heute ist die einschiffige Saalkirche spätgotischen Baustils ein Zentrum zeitgenössischer sakraler Kunst. Zu verdanken ist dies dem Pfarrer Augustinus Winkelmann, der hier von 1924 bis zu seinem Tod 1954 lebte und wirkte. Kubistische, konstruktive und abstrakte Kunstrichtungen, Ausprägungen des neuen rheinischen



Klosterkirche Marienthal, Foto: D. Pohl

Expressionismus, setzten hier Akzente. Kostbare Fenster von Dieckmann und Wendling besaß die Kirche bereits 1929.

Ein besonderes Kleinod für Kenner ist auch das Bronzeportal von Prof. Edwin Scharff, das das „Credo“ darstellt. Es gilt den Werken von Mataré in Köln und Salzburg und von Manzu in Rom als ebenbürtig.

Sehenswert ist auch der angrenzende kleine Friedhof, auf dem nahezu alle Grabsteine Kunstwerke sind. Auf Geburts- und Sterbedaten wird dabei bewusst verzichtet, um an die unbedeutend kurze Spanne des irdischen Lebens in Anbetracht des Ewigen Lebens zu erinnern.

Termin: Donnerstag, **20.6.**, 11:40 Uhr in

Ratingen-Mitte, Bus 759

Kostenbeitrag: 5,00 € (Spende für die Führung in der Klosterkirche Marienthal) und 12,50 € für die Bahnfahrt (falls Sie kein Ticket haben). Bitte unbedingt angeben, ob Sie ein Ticket benötigen.

Anmeldung per Mail an: ebkgmr@gmail.com



Bronzetur, Foto: D. Pohl



Lecker Töne „Passadinha“

Fotos: Achim Rohe und Volkmar Schrimpf



Bibliodrama: Jesus soll gelernt haben?

Falls Sie diese Frage anspricht und ihr nachgehen wollen, sind Sie eingeladen an Bibliodramen teilzunehmen. Ein Bibliodrama ist eine außergewöhnliche und spielerische Art sich mit einem biblischen Text zu beschäftigen. Spielerisch deshalb, weil wir dabei in Rollen schlüpfen, die die biblische Erzählung uns anbietet und sie spielen. Schauspielerisches Talent ist dazu nicht notwendig, sondern nur der Wunsch sich intensiv mit einem biblischen Erzählbild beschäftigen zu wollen, es zu sich sprechen zu lassen, eine Rolle durch Sie sprechen zu lassen und die Bereit-

schaft dies zusammen mit anderen zu tun. Im Spiel und dem anschließenden vertraulichen Austausch in der Runde der Teilnehmenden werden Glaubenserfahrungen möglich.

Wie es Jesus mit seinem Glauben, seiner Glaubensentwicklung ergangen ist, wollen wir in den Bibliodramen nachgehen. Deshalb stehen alle sechs Bibliodramen des Jahres 2024 unter dem Motto „Wie Jesus glauben lernte und was wir daraus lernen“.

Die Bibliodramen werden jeweils an einem Samstag angeboten und finden in der Zeit zwischen 14:00 und 18:00 Uhr im **Haus am**

Turn in der Angerstraße statt. Die Termine: **6.4., 8.6., 3.8., 21.9., 9.11.** Geleitet und begleitet werden Sie durch die Bibliodramen von mir, Gerhild Renk-Koene-mann. Ich bin Geistliche Begleiterin und in der Leitung seelsorglicher Bibliodramen ausgebildet.

Ihre Anmeldung nehme ich ab einem Monat vor dem Termin gern entgegen. Sie erreichen mich telefonisch unter 02102 7025514. Evtl. Fragen können dabei auch gern geklärt werden. In der Hoffnung Sie neugierig gemacht zu haben, freue ich mich auf Ihre Teilnahme.



Kinder und Jugendarbeit

Mitte und Süd

Kreativtreff für Familien

Samstag, 16.3., 15:00–18:00 Uhr im Familienzentrum Emmaus, KiTa Verbund Windrose und JuTu Crew

Ratinger Spieletage

Samstag und Sonntag, 23.3. und 24.3., 10:00–18:00 Uhr, DumeklemmerHalle

„girls only“

Dienstags, 15:00–19:30 Uhr
Mädchentreff für 10- bis 16-Jährige, JuTu



Jugendtreff

Mittwochs, 18:00–21:00 Uhr
Jugendliche ab 12 Jahren, JuTu

Regenbogenkindergruppe

Mittwochs, 15:00–16:30 Uhr
Für Vor- und Grundschulkids, FZ Emmaus

Kindertreff KIT

Freitags, 15:30–18:30 Uhr
Kinder von 5 bis 12 Jahren, JuTu



Ost

Konfitreff

Donnerstags, 18:00–21:00 Uhr
Offener Treff für Jugendliche ab dem Konfirmandenalter
Leitung: Diakon Werner Geschwandtner

Gitarrenkurs für Kinder und Eltern

Mittwochs, 17:00 Uhr–18:00 Uhr
Kontakt: Diakon Werner Geschwandtner

Kamerateam

Sonntags, 9:00–13:00 Uhr und nach Absprache: Samstags, 10:00–12:00 Uhr
Leitung: Fritz Keuenhoff (fritz.keuenhoff@ekir.de) und Niclas Albrecht

Tiefenbroich und West

Praktikum bei Kathi – Kinder- und Jugendarbeit

Du möchtest in der 11. Klasse auf dem Berufskolleg ein Jahrespraktikum machen und suchst dafür noch einen Platz? Möglicherweise ist bei mir noch etwas frei. Alyssa (Gitarrenspielerin) macht mittlerweile ihr drittes Praktikum bei mir. Ich denke, so schlecht kann es dann ja nicht sein. Sie selbst fasst es zusammen als abwechslungsreich, Spaß und spontan. Verständlich, wenn man wie sie einfach mal in einen Heiratsantrag involviert wird.



Jahrespraktikantin Alyssa

Der Großteil des Praktikums beinhaltet jedoch Sachen von A nach B zu räumen, Vorbereitungen von Jugend- und Konfiaktionen, Sachen von A nach B zu räumen, Besprechungen beizusitzen, Kindergottesdienste mitzugestalten, Kindertöpfergruppen zu begleiten und natürlich Sachen von A nach B zu räumen. Wenn du vorab bereits etwas über uns stalken möchtest, findest du uns bei Instagram teestube_teekeler. Ansonsten melde dich gern bei mir, Kathi (Katha-

rina Radimersky) – der Jugendleiterin unter 0151 40801364. Es ist auch völlig in Ordnung, wenn du mir erst einmal per Whatsapp schreibst, auch wenn du Fragen hast. Ein persönliches Treffen können wir dann gern ausmachen.

Spielestube

Um Gesellschaftsspiele zu spielen, treffen wir uns regelmäßig generationsübergreifend. Spontan möglich. Zur besseren Planung aber gerne auch mit Vorankündigung unter 0151 40801364 (Kurze Whatsapp ist ausreichend). Termine: Freitags, 1.3., 15.3., 12.4., 3.5., jeweils von 19:00 bis 22:00 Uhr in der Teestube/ Maximilian-Kolbe-Platz 18.

Kindertöpfergruppe ab 8 Jahre

Mittwochs, 16:30–18:00 Uhr, Termine bitte erfragen. Teekeller/ Alter Kirchweg 48/ Tiefenbroich

Jugendtreff Teestube ab 11 Jahre

Donnerstags, 15:00–19:30 Uhr, Teestube/ Maximilian-Kolbe-Platz 18/ West



Kathi & Petrus

Seniorenarbeit

Frauenhilfe

Paul-Gerhardt-Kirche

Die Frauenhilfe trifft sich mittwochs, **6.3., 20.3., 17.4. und 15.5.**, jeweils von 15:00 bis 17:00 Uhr, Leitung: Myriam Weimann

Friedenskirche

Jeden **ersten Mittwoch im Monat** trifft sich im Gemeindezentrum um 15:00 Uhr die Frauenhilfe unter der Leitung von Ilse Gerhold

Glückwünsche für Geburtstagskinder der Stadtkirche

Geburtstagskinder, die 80 Jahre und älter werden und deren Telefonnummern wir haben, rufen wir an. Alle erhalten einen Gruß per Post. Wer keinen Anruf erhalten hat, kann sich bei Pfarrer Rau melden.

Kinder kochen für Senioren – KiKoSe

Mittwochs, 12:00–13:00 Uhr, Termine nach Aushang, **FZ Emmaus**

Mittagstisch im Ratinger Süden für Familien und Senior:innen mit einem kurzen Anschlussprogramm aus Literatur, fernen Ländern und Kirche. Kinderportion ab drei Jahren 2 €, Erwachsenenportion 5 €. Bitte achten Sie auf Aushänge oder kontaktieren Sie Pfarrer Schulte, wenn Sie erstmals teilnehmen möchten. Es kann kurzfristige Änderungen geben.

Seniorenkreise

Friedenskirche

Der Seniorenkreis der „Fröhlichen Senioren“ trifft sich jeden **vierten Dienstag im Monat** um 14:30 Uhr. Die Leitung hat Inge Becker mit ihrem Team.



Ausflug des Seniorenkreises der Versöhnungskirche am 13.9.23, Foto: Dieter Pohl

Versöhnungskirche

Der ökumenische Seniorenkreis trifft sich **Mittwochs**, von 15:00 bis 16:30 Uhr, im Gemeindezentrum, außer in den Schulferien, Leitung: Joachim Lenninghaus und Ulrike Pohl
Themen der Nachmittage: **6.3.** Spiele; **13.3.** Gedächtnistraining; **20.3.** „Passionszeit: Der Westlettnier im Naumburger Dom“ mit Pfarrer Pohl; **3.4.** „Osterbräuche“ mit Pfarrer Leithe; **10.4.** „Krankensalbung“ in Heilig Geist; **17.4.** Bingo; **24.4.** Märchen; **8.5.** „Himmelfahrt“ mit Pfarrer Kern; **15.5.** Spiele; **22.5.** „Echternacher Springprozession“ mit Frau Jahncke; **29.5.** „Fronleichnam“ mit Pfarrer Kern

Seniorenzentrum Eggerscheidt

Jeden **ersten Dienstag** im Monat findet um 15:00 Uhr der ökumenische Gesprächskreis unter der Leitung von Frau Doris Sorns statt.



Impressionen Kinder- und Jugendarbeit Mitte/Süd



Serie: Die Ensembles der Ev. Kirchengemeinde Ratingen

Kinderchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Der Kinderchor der Paul-Gerhardt-Kirche existiert schon recht lange, hat jedoch gerade in den vergangenen Jahren zahlreiche Wechsel der Leiterinnen verkraften müssen. Gegründet wurde ein Kinderchor an der Paul-Gerhardt-Kirche in den 70er Jahren von der damaligen Leiterin des Kindergartens an der Sohlstättenstraße, Frau Ingrid Schweickardt. Sie war auch als Organistin und Chorleiterin an der Paul-Gerhardt-Kirche tätig. Für sie gehörte der Blockflötenunterricht und das regelmäßige Singen zum Profil ihrer Arbeit und der Einrichtung, einschließlich regelmäßiger Auftritte mit den Kindern in der Kirche.

2008 übernahmen Bärbel Pemsel, die heutige Leiterin des Kirchenchores, und Gisela Albrecht zunächst nur einen Teil der Arbeit, um Frau Schweickardt zu entlasten. 2011 wurden sie offiziell die neuen Leiterinnen des Kirchenchores. Bis 2016 hatten sie den Chor in ihren Händen und haben mit den Kindern zahlreiche Singspiele einstudiert und aufgeführt. Aufgrund von sich verändernden Pflichten in ihren Berufen mussten sie den Chor im Sommer 2016 abgeben.

Übernommen wurde der Chor dann zunächst von Margarete Vogelbusch, die zu dieser Zeit als Kirchenmusikerin an der Friedenskirche beschäftigt war, und ab Januar 2019 von Sabine Mathiot, zusammen mit dem Singen im Familienzentrum Emmaus. Sie musste den Chor quasi ganz neu aufbauen, was auch mit einer kleinen Schar Kinder gelungen ist.

Bei Gemeindefesten und in Gottesdiensten waren die Kinderstimmen wieder regelmäßig zu hören. Als Frau Mathiot im Sommer 2022 überraschend Ratingen verlassen musste, hat der Kinderchor mit ein bisschen Glück eine neue und hoffentlich auch langfristige Perspektive gewonnen.

Lavinia Schiffer war im Bezirk sowohl durch ihre Qualitäten als Gesangssolistin als auch durch den von ihrer Mutter Annette Schiffer geleiteten Chor schon lange bekannt. Sie konnte die Zeit erübrigen, die Leitung des Chores zu übernehmen. Mit ihr kam dann auch gleich ein Auftritt beim Sommerfest an der Ev. Stadtkirche zustande und ein gemeinsames Singen mit dem Kirchenchor am 1. Advent – so kann es gern weitergehen. Lavinia Schiffer geht es vor allem darum, dass die Kinder Musik und ihre Stimme mit Spaß entdecken können und sich frei fühlen, ihre eigenen Ideen einzubringen. Deshalb sind immer Bewegungslieder dabei, die die Kinder auch selbst mitgestalten können. Daneben gibt es auch schon vorsichtige Planungen, den Chor einmal mit dem Kinder- und Jugendchor aus Ratingen Mitte/Süd zu einem Gemeinschaftsprojekt zu vereinen.

Geprobt wird in der Paul-Gerhardt-Kirche am Donnerstag von 16:00 bis 16:45 Uhr. Neue Kinder ab 8 Jahre sind immer gern willkommen. Interessierte Kinder und Eltern können sich wenden an Lavinia Schiffer (Tel. 01577 9825359, lavinia.schiffer@ekir.de).

Termine mit Musikalischem zum Zuhören und Mitmachen

Feierabendsingen – Populäres für jede Stimme

Am 2. Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr, **Stadtkirche**, Termine: 13.3., 8.5.

Offenes Singen

Am 4. Mittwoch im Monat, 16:00 Uhr, **Haus am Turm**, Termine: 24.4., 22.5.

Frühstückssingen

Am 1. Dienstag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr, **Versöhnungskirche**, Termine: 5.3., 7.5.

OpenMic • die Offene Bühne zum Mitmachen und Zuhören

Samstag, 9.3., 18:00 Uhr, **Versöhnungskirche**
OpenMic, die offene Bühne der Ev. Kirchengemeinde Gemeinde, hat sich bestens entwickelt. Nach drei erfolgreichen Auflagen in 2022 heißt es am 9.3. wieder „Wer kann, der darf!“. Jugendleiterin Katharina Radimersky, Kantor Martin Hanke und Norbert Enning haben wieder alle eingeladen, die gern einmal ihre musikalisch-sprachlich-kreativen Fähigkeiten auf einer Bühne präsentieren möchten. Eine neue Nachwuchsband, ein Duo

sowie ein Solist, die alle überhaupt noch nicht oder bisher in diesen Besetzungen aufgetreten sind. Die Aktiven auf der Bühne decken dabei wieder mindestens drei Generationen ab. Der Abend verspricht also, wieder ein sehr abwechslungsreiches und generationsübergreifendes Programm zu bieten.

Im Vordergrund steht dabei die Freude, sich einem Publikum zu stellen, kein Perfektionsanspruch. OpenMic ist keine Casting-Show sondern eine Gelegenheit für Entdeckungen, sowohl für die Aktiven auf der Bühne als auch für die Zuhörer: in so vielen Menschen stecken ungeahnte Begabungen, die es lohnen, gezeigt zu werden. Getränke und kleine Snacks sowie viel Neugier und Interesse warten auf Aktive und Zuhörende jeden Alters. Der Eintritt ist frei.

Ensemble-Musik in unseren Gottesdiensten Stadtkirche

Sonntag, 24.3., 10:00 Uhr, Bläserensemble,
LtG. Frank Düppenbecker
Sonntag, 26.5., 10:00 Uhr, Bläserensemble,
LtG. Frank Düppenbecker



Unsere Ensembles

Bläserensemble Ratingen

Montags, 19:30 Uhr, **Versöhnungskirche**,
Ltg. Frank Düppenbecker (Tel. 0172 2043465,
f.dueppenbecker@t-online.de)

Gesangsschola

Sonntags, **Friedenskirche**, in den Gottes-
diensten nach Bedarf, Ltg. Frank Frommeyer

Gospelchor singing westside

Donnerstags, 19:30–21:30 Uhr, **Versöh-
nungskirche**, Ltg. Martin Hanke (Tel. 0173
1524211, martin.hanke@ekir.de)

Kantorei der Ev. Stadtkirche

Mittwochs, 19:30–21:30 Uhr, **Haus am Turm**,
Ltg. Martin Hanke (Tel. 0173 1524211,
martin.hanke@ekir.de)

Kinder- und Jugendchöre Mitte/Süd

„Fröschechor“

Freitags, 14:30–15:00 Uhr, **FZ Emmaus**

Kinderchor „Ohrwürmer“

Freitags, 15:00–15:45 Uhr, **FZ Emmaus**

Jugendchor „Chorios“

Freitags, 15:45–16:45 Uhr, **FZ Emmaus**,

Ltg. Manuel Füsgen

(manuel.fuesgen@ekir.de)

Kinderchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Donnerstags, 16:00–16:45 Uhr, **Paul-Ger-
hardt-Kirche**, Ltg. Lavinia Schiffer (Tel. 01577
9825359, lavinia.schiffer@ekir.de)

Kirchenband „Fischermanns Freunde“

Freitags, 17:30 Uhr, **Friedenskirche**,

Ltg. Werner Geschwandtner

(werner.geschwandtner@ekir.de)

Kirchenchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Montags, 19:30 Uhr, **Paul-Gerhardt-Kirche**,
Ltg. Bärbel Pemsel (Tel. 0151 40757261,
baerbel.pemsel@web.de)

O-Ton (Gemischter Chor)

Mittwochs, 20:00–21:30 Uhr, **Friedenskirche**,
Ltg. Cathrin Schuster-Sixt
(schuster-sixt@t-online.de)

Posaunenchor des CVJM

Donnerstags, 19:00 Uhr, **CVJM**, Grütstr. 11,
Ltg. Stefan Blomberg
(posaunenchor_cvjm_ratingen@web.de)

Rhinestones (Frauenensemble)

Donnerstags, 18:30–19:30 Uhr, **Friedens-
kirche**, Ltg. Cathrin Schuster-Sixt
(schuster-sixt@t-online.de)

Schmelzer-Ensemble

2. und 4. Dienstag im Monat, 18:15 Uhr,
Haus am Turm, Ltg. Renate Brunner (Tel.
0211 65 21 38)

Organist:innen

Beate Füsgen: Tel. 02102 5797885,

j.fuesgen@gmx.de

Martin Hanke: Tel. 0173 1524211,

martin.hanke@ekir.de

Oliver Kissing: oliver.kissing@gmx.de

Nico Oberbanscheidt: Tel. 0152 06801000,

nico.oberbanscheidt@ekir.de

Clemens Orth: clemensorth@hotmail.com

Dietmar Sendt: Tel. 0162 5491153,

dietmar.sendt@ekir.de

Uwe Springer: Tel. 0157 79760624,

uwe.springer@unitybox.de

La Maladie d'Amour

Die schönsten Liebeslieder aus Frankreich

Die Ev. Kirchengemeinde Ratingen lädt ein zu einem Konzert mit französischen Liebesliedern. Robert Walter, begleitet am Klavier von Irina Chernavtseva, singt Lieder zum Thema Liebe – von der jungen Liebe, von der erfüllten Liebe, aber auch von der wehmütigen Liebe. Charles Aznavour, Gilbert Bécaud, Joe Dassin und viele andere Chansonniers haben einen wunderschönen Strauß an Liebesliedern in ihren Programmen gehabt, von denen Sie sich verwöhnen lassen dürfen.

Samstag, 11.5.2024, Beginn um 17:00 Uhr

Haus am Turm, Gemeindesaal, Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende zugunsten von CRESCENDO – Förderverein für Kirchenmusik in der evangelischen Kirchengemeinde Ratingen e.V. gebeten

La Maladie d'Amour
Die schönsten Liebeslieder aus Frankreich

★ Robert Walter, Gesang
★ Irina Chernavtseva, Klavierbegleitung

am 11. Mai 2024
ab 17:00 Uhr
im Haus am Turm
Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Der Eintritt ist frei.
Am Ausgang wird um eine Spende für
CRESCENDO-Förderverein für Kirchenmusik in der
Ev. Kirchengemeinde Ratingen e.V.
gebeten

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Ratingen, Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen



Arne Claussen: Bogen_orange

„Naturwissenschaftler und Religion“

21. Gemeindegemeinschaft

Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler wollen seit Jahrtausenden die Geheimnisse der Natur ergründen und die Welt rational erklären. Dabei haben sie auch immer wieder bisher sicher geglaubte Welterklärungen widerlegt und das Verständnis des Lebens und des Universums auf neue Füße gestellt.

Welche Einstellung hatten all die revolutionären Naturwissenschaftler zur Religion, zu Gott und zur Kirche? Was trieb sie an? Die Seminarreihe „Naturwissenschaftler und Religion“ will an vier fundamentalen naturwissenschaftlichen Revolutionen und den Menschen, die diese prägten, dem Verhältnis beider Domänen nachgehen.

Evolutionstheorie und Evolutionsbiologie: Charles Darwin und Richard Dawkins

Di., 19.3., Klaus Peter Wolters-Martini, Arzt für Innere Medizin, Ratingen und Matthias Leithe, Pfarrer in Ratingen-West

Quantentheorie – der andere Umbruch zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Werner Heisenberg

Di., 23.4., Dr. Arne Claussen, Physiker, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf und Dieter Pohl, Landespfarrer i. R., Ratingen

Beginn

Veranstaltungsort

Leitung

Anmeldung

jeweils um 19.30 Uhr

Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz

Dr. Marianne Dierks, Fachhochschul-Rektorin i. R., Ratingen

Matthias Leithe, Pfarrer an der Versöhnungskirche, Ratingen

unter: gemeindegemeinschaft@gmail.com



Evangelisches Familienbildungswerk
Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Stadtwerke Ratingen
Echt. Gut. Leben.



Impressionen aus der Friedenskirche



Es geht voran – so lassen sich erfreulicherweise die Aktivitäten der letzten Monate zusammenfassen.

Am Samstag, dem 11. November 2023, fand die Kreissynode im Haus am Turm in Ratingen-Mitte statt. Anwesend waren Mitglieder der Presbyterien aus allen Gemeinden des Kirchenkreises sowie zahlreiche Gäste. Themen zur Zukunft der Kirche nahmen im synodalen Austausch großen Raum ein. Die intensiven Diskussionen zur Neubesetzung der Superintendentur 2024 führten mit der erforderlichen Mehrheit zu dem Ergebnis, dass die Stelle deutschlandweit ausgeschrieben wird.

Vor dem Hintergrund, dass die Evangelische Kirche im Rheinland ab 2035 nur noch klimaneutrale Gebäude betreiben möchte, hat die Immobilienabteilung der Kirchenkreisverwaltung am 4. Dezember 2023 eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Vorgestellt wurden die ersten Ergebnisse der Gebäudebedarfsanalyse, die auch die Ratinger Kirchengemeinde einbezog. Mithilfe der Analy-

seergebnisse zu den Punkten Nutzung, Klima und Finanzen setzt unsere Gemeindeleitung die weitere Zukunftsplanung über die Ratinger Gebäude fort.

In der Dezembersitzung ist das Presbyterium gern dem Angebot von Pfarrer Thomas Gerhold durch Beschluss gefolgt, dass der Vorsitz der Gemeinde bis März 2023 weiter durch ihn besetzt bleiben kann. Mit Beginn der neuen Presbyteriumsperiode wird dann auch eine Neuwahl zum Vorsitz erfolgen.

Ebenfalls sehr erfreulich ist die Entwicklung im Finanzausschuss. Vier fachkundige Gemeindeglieder haben sich bereit erklärt, dort mitzuarbeiten. Alle Personen sind Ehrenamtliche und verfügen zusammen über ca. 100 Jahre Berufserfahrung im Finanz-, Controlling- und Bankenbereich. Karen Krick-Brunnlieb und Richard Schmidt werden ab März dann auch im neuen Presbyterium sein. Christoph Seipel und Dr. Friedemann Lucius unterstützen den Ausschuss mit ihrer Erfahrung neben ihrem aktiven und vollen Berufsleben. Die Tätigkeit im Finanzausschuss ist



sehr sinnvoll und erfüllend, das durfte ich bereits erleben, auch wenn die Zeit ja immer so knapp zu sein scheint. Ich selbst wurde erst einmal bis März für das (zusätzliche) Amt des Finanzkirkmeisters bestätigt.

Der Ausschuss dürfte damit ausreichend Expertise für die Finanzplanung 2025/2026 und der Schaffung von verständlicher Transparenz im Finanzbereich für das Presbyterium und die Gemeinde haben. Zu den Finanzen dürfte es dann zukünftig auch mehr Informationen im Gemeindebrief geben.

Zur weiteren Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lintorf-Angermund fand erneut ein Treffen von Mitgliedern beider Presbyterien statt. Dabei wurden eine ganze Reihe

von möglichen konkreten gemeinsamen Aktivitäten für 2024 besprochen.

Auch die Organisation der intensiveren Zusammenarbeit zwischen der Stadtkirche, der Paul-Gerhardt-Kirche in Tiefenbroich und der Versöhnungskirche in Ratingen West findet eine positive Fortsetzung.

Das Presbyterium traf sich Ende Januar in einer weiteren Sondersitzung zu den Zukunftsthemen. Aufgrund des Redaktionsschlusses des Gemeindebriefes vor Sitzungsbeginn wird darüber in der nächsten Ausgabe berichtet werden.

Dirk Czwella mit
Unterstützung von Yvonne Preis



Aus der Paul-Gerhardt-Kirche

Futter, Handtücher und Tierzubehör für die Arbeit der „Tierhilfe Ratingen e.V.“

Für die Arbeit der Tierhilfe Ratingen sammeln wir immer Tierfutter und Tierzubehör. Tierfutter sollte bitte noch einige Zeit haltbar sein, damit es auch verwendet werden kann. Außerdem sammelt die Tierhilfe Ratingen Handtücher, die bei der Tierrettung und der Versorgung der Tiere benötigt werden. Die Spenden können bei Pfarrer Weimann, Alter Kirchweg 46, abgegeben werden (bitte vorher Termin ausmachen: Tel. 49 04 11). Auch vor und nach den Gottesdiensten in der Paul-Gerhardt-Kirche ist eine Abgabe möglich.

Nachschub für unser Archiv

Vielleicht wissen Sie nicht wohin damit: Da sind oft alte religiöse Bücher, die im Laufe der Zeit angesammelt wurden und die die junge Generation nicht mehr haben möchte. Aber auch alte Papiere und Gegenstände aller

Art finden sich vielleicht noch in Schubladen oder Kästen. Viele Bücher, viele Schriften und andere Gegenstände können wir für unser Gemeindearchiv gebrauchen. Rufen Sie mich gern an: Pfarrer Stephan Weimann, Telefon 49 04 11. Dann können wir in einem persönlichen Gespräch feststellen, was für die Kirchengemeinde von Interesse ist.

Briefmarken für Bethel

Wir sammeln ständig Briefmarken für die diakonische Arbeit der von Bodelschwingh'schen Anstalten in Bethel bei Bielefeld. Briefmarken können in jeder Form (Album, Kästchen, Umschlag etc.) im Gemeindebüro auf der Lintorfer Straße 16 abgegeben werden oder bei Pfarrer Weimann (bitte Vorabsprache unter Tel. 49 04 11). Umschläge können auch auf dem Alten Kirchweg 46 oder 48 in Tiefenbroich in den Briefkasten eingeworfen werden. Wenn erforderlich ist Abholung möglich.



Impressionen aus der Paul-Gerhardt-Kirche



Kannze glauben!

Hör mal ...

Was soll ich hören?

Ich meine, sag' doch mal ...

Ich gebe nichts auf Hörensagen!

Ich meine doch nur ...

Ach, jetzt ist es schon eine Meinung? Dann mal los!

Ich meine, dass ich glaube ...

Jetzt wird's tiefsinnig, nicht wahr?

Wie bitte?

Vom Hörensagen ist es ja eigentlich logisch, auf den Glauben zu kommen, nicht wahr?

Du meinst, Glauben ist nichts anderes als Hörensagen?

Nein, Glauben ist, dem Hörensagen zu glauben.

Ist ja irgendwie frustrierend.

Wieso?

Dann ist Glauben ja nur fiktiv – das ist irgendwie verwunderlich, finde ich.

Nein, das ist fundamental!

Was denn?

Na, der Glaube an Wunder!

Echt? Also: Glauben und Wunder gehören irgendwie zusammen?

Ich wundere mich nämlich ziemlich oft – glaube ich.

Siehst du? Jetzt wird ein Schuh draus. Glauben und Wunder gehören zusammen. Zum Beispiel an Ostern.

Du meinst so Osterhase und Eier verstecken und so?

Nein, das ist die Realität. Oder willst du etwa behaupten, dass du Ostern noch nie ein Ei gefunden hast?

Doch schon. Aber etwas mehr sollte doch schon dran sein, oder?

An Ostern? Natürlich!

Jetzt komm' mir aber nicht mit 'nem Hasen...

Nein, das ist schon mehr. An Ostern geht es um Auferstehung.

Das ist schwer zu glauben. Obwohl ja Christen daran glauben. Wie können die das?

Das ist kein großer Aufwand.

Wie meinst du das jetzt?

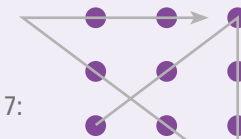
Das ist kein großer Aufwand daran zu glauben, weil Glaube etwas Inwendiges ist. Und das können Christen.

Ach so, gar nicht mal so schwer, glaub' ich.

Siehste? Kannze glauben!

Werner Geschwandtner

Auflösung
von Seite 17:





Geschenkt. Bis zu 1.000 Euro. Für Ihren Tipp zu einem Immobilien- verkaufswunsch.

**Kennen Sie jemanden, der seine
Immobilie verkaufen möchte?**

Voraussetzung für die Zahlung einer Prämie an
den Tippgeber ist das Zustandekommen
eines Maklervertrages.

sparkasse-hrv.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse

Hilden • Ratingen • Velbert